

Die Offene Ganztagschule am Gymnasium Geretsried

Liebe Leserin,
lieber Leser,

das Angebot des Albert-Schweitzer-Familienwerkes differenzieren wir immer weiter aus. Die kleinen, überschaubaren Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sind über ganz Bayern verteilt. Die Geschäftsstelle des Albert-Schweitzer-Familienwerks Bayern e.V. hat ihren Sitz in Königsdorf.

Die offene Ganztagschule verstehen wir als Förderung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen und deren Familien.

Die altersgerechte und sinnvolle Betreuung bringt einen Ausgleich zum leistungsorientierten Schulvormittag durch Spiel, Spaß und Kreativangebote in der Freizeit am Nachmittag.

Vor allem berufstätige Eltern werden durch die integrierte Hausaufgabenbetreuung entlastet und die gemeinsame Familienzeit ist entspannter. Den Kindern gibt sie Halt und Orientierung bei der Erledigung ihrer Aufgaben.

Durch das gemeinsame Wirken in Projekten und Interessensgruppen werden Freundschaften und soziales Handeln gefördert und die Schule entwickelt sich insgesamt zu einer freundlichen Lebenswelt.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Konzeption.



Heiner Koch
Geschäftsführender Vorstand

Königsdorf, September 2017



Offene Ganztagschule Gymnasium Geretsried

Leitung: Martina Hilgenberg (Lehrerin, Sprachtherapeutin M.A.)

Adalbert-Stifter-Straße 14

82549 Geretsried

Tel.:08171/932526

E-Mail:ogs-gymger@albert-schweitzer.org

Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V.

Wolfgrube 6a

82549 Königsdorf

Tel.: 08046/18752-0; Fax: 08046/18752-25

www.Albert-Schweitzer.org

Konzeption

Offene Ganztagschule Gymnasium Geretsried

Inhaltsverzeichnis

Das Familienwerk	4
Die Einrichtungen	4
Die Bedeutung Albert Schweitzers	5
Das moderne Kinderdorf	6
Kinderdörfer in Bayern	6
Die Zukunft	7
Der Bedarf einer offenen Ganztagschule in Geretsried	8
Zielsetzung und Zielgruppe der Nachmittagsbetreuung	8
Räumlichkeiten	8
Personelle Ausstattung	9
Die offene Ganztagschule	9
Trägerschaft	10
Zusammenarbeit von Träger, Schule und Elternhaus	10
Aufsichtspflicht	11
Anmeldung	11
Kosten	11
Adressen im Albert-Schweitzer-Familienwerk	12

Das Familienwerk



Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. ist ein eingetragener **gemeinnütziger Verein**, der seit seiner Gründung 1996 kleine, überschaubare Einrichtungen für Kinder und Jugendliche in Bayern aufbaut und betreibt.

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. ist Mitglied im Verband der Albert-Schweitzer-Familienwerke und Kinderdörfer e.V. In diesem Verband haben sich Albert-Schweitzer-Familienwerke und Kinderdörfer aus ganz Deutschland zusammengeschlossen. Bundesweit werden ca. 600 Kinder und Jugendliche stationär in Kinderdorfeinrichtungen und insgesamt ca. 9500 Menschen durch Einrichtungen des Verbandes betreut. Alte und kranke Menschen sowie Menschen mit Behinderung werden ebenfalls im Albert-Schweitzer-Familienwerk betreut.

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. ist ein nicht konfessionell gebundener Verein und ist Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband als Spitzenverband der Wohlfahrtspflege.

Die **Geschäftsstelle** des Albert-Schweitzer-Familienwerks Bayern e.V. befindet sich in Königsdorf bei Bad Tölz, ca. 50 km südlich von München gelegen.

Die Einrichtungen

Nachfolgend möchten wir Ihnen einen kurzen Überblick über die bestehenden Einrichtungen im Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. geben.

Kinderdorfhäuser und Kleinstheime

Im **Albert-Schweitzer-Sternstundenhaus** in **Rückersdorf** bei Nürnberg betreuen wir neun Kinder und Jugend-

liche. Hier wohnt die Hausmutter mit den Kindern unter einem Dach.

Zwei weitere heilpädagogische vollstationäre Einrichtungen, das **Albert-Schweitzer-Kinderhaus Kerb** und das **Albert-Schweitzer-Kinderhaus Rosenhof**, befinden sich in **Pinswang** bei Rosenheim. Insgesamt sieben bzw. neun Kinder wohnen dort. Mitten in der Natur, mit guter Anbindung an die Infrastruktur, können sich Kinder und Hauseltern heimisch fühlen.

Idyllisch gelegen ist auch **das Albert-Schweitzer-Kinderhaus Pegnitztal**. In der renovierten Villa aus dem Jahre 1906 wohnen 6 Kinder zusammen mit einem Ehepaar. Das große Außengelände mit einem schönen Mischwald bietet viele Möglichkeiten für Spiel und Sport.

Andere Betreuungsformen

Über ganz Bayern verteilt gibt es heilpädagogische **Erziehungsstellen**. Zentrales Charakteristikum der Erziehungsstellen ist ebenfalls die Erziehung und Therapie von Kindern und Jugendlichen, die nach §34 und §35a sowie §41 des SGBVIII in einem Heim untergebracht werden.

In den Erziehungsstellen werden bis zu zwei Kinder in einer Familie aufgenommen. Der erziehende Elternteil hat dabei eine Ausbildung als Erzieher oder Dipl. Sozialpädagoge, der andere Elternteil geht einer anderen Arbeit nach.

Im Raum Aschaffenburg bieten wir **Einzelbetreutes Wohnen** sowie **Flexible Familienhilfen** an.

Schulen und Kindertagesstätten

Im **Landkreis Aschaffenburg** ist das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern an zehn, in den **Landkreisen Bad Tölz-Wolfratshausen und Starnberg** an fünf verschiedenen Schulen

und Schularten tätig. Hier wird **Nachmittagsbetreuung** im Rahmen der **offenen oder gebundenen Ganztagschulen** für Schüler durchgeführt.

Zur Unterstützung der Schüler und Lehrer bei Problemen wird an einigen Schulen auch **Schulsozialarbeit** angeboten.

In **Bad Tölz, Lenggries** und in **Penzberg** befindet sich je ein **Waldkindergarten**. Jeweils 18 bis 20 Kinder werden hier vorwiegend im Freien betreut.

In **Nürnberg** betreuen wir 50 Kinder in unserem Kindergarten „**Die Maxfeld-Minis**“.

Vor den Toren Nürnbergs in Rückersdorf liegt die **Albert-Schweitzer-Sternschnuppenkrippe**, eine natur- und erlebnisorientierte Kinderkrippe. Sie nimmt 24 Kinder vom 1. bis zum 3. Lebensjahr auf.

Seit 2010 betreibt das Albert-Schweitzer-Familienwerk zusammen mit der Firma EagleBurgmann seine erste **Betriebs-Kinderkrippe** für 24 Kleinkinder in Wolfratshausen.



Insgesamt werden im Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern derzeit circa 50 Kinder im Heimbereich und 1800 Kinder, Jugendliche und Erwachsene in den weiteren Abteilungen betreut.

Einen guten Überblick über unsere Einrichtungen gibt Ihnen unsere **Gesamtkonzeption**, die alle Einrichtungen kompakt darstellt. Wenn Sie sich für eine Einrichtung detailliert interessieren, halten wir zu jedem der oben genannten Projekte eine differenzierte Konzeption und eine Leistungsbeschreibung für Sie bereit.

Die Bedeutung Albert Schweitzers

Albert Schweitzer ist der **Namenspatron** unserer Einrichtungen. Er hat, wie er 1957 in einem Brief schrieb, diese Aufgabe gern übernommen. „Ich danke Ihnen für die Sympathie, die Sie mir bekunden, indem Sie meine Einwilligung erbitten, dem Kinderdorf meinen Namen zu geben. Gern tue ich dies. Kinderdörfer dieser Art sind eine Notwendigkeit in dieser Zeit. Möge der Bau des Dorfes vorangehen und möge das Werk gedeihen und viel Segen stiften.“ (A.Schweitzer, 1957). Aus einem Kinderdorf haben sich viele Kinderdörfer und vergleichbare Einrichtungen entwickelt, die sich alle der Ethik Albert Schweitzers und seiner gelebten Mitmenschlichkeit verpflichtet fühlen.

Der Tropenarzt, Theologe, Kulturphilosoph, Musiker und Friedensnobelpreisträger Albert Schweitzer ist in unserer Arbeit mit den Kindern Wegbegleiter und Vorbild.

„Ehrfurcht vor dem Leben“

„Ehrfurcht vor dem Leben“ ist der zentrale Begriff der Ethik Albert Schweitzers. Ausgangspunkt ist „die unmittelbarste Tatsache des Bewusstseins des Menschen [...]“

„Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will.“

„Als Wille zum Leben inmitten von Leben erfasst sich der Mensch in jedem Augenblick, in dem er über die Welt um sich herum nachdenkt. Wie in meinem Willen zum Leben Sehnsucht ist nach dem Weiterleben [...] und Angst vor der Vernichtung [...]: also auch in dem Willen zum Leben um mich herum, ob er sich mir gegenüber äußern kann oder stumm bleibt.“ (A.Schweitzer, 1931).

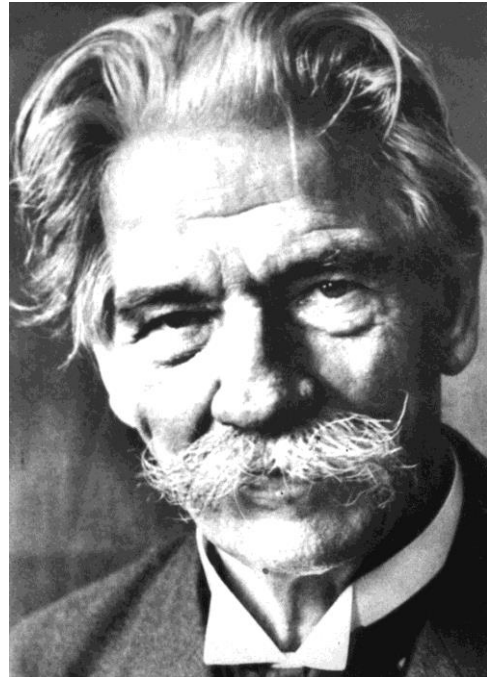
Aus dieser Erkenntnis leitet er seine radikal humanistische Haltung ab:

"Zugleich erlebt der denkend gewordene Mensch die Nötigung, allem Willen zum Leben die gleiche Ehrfurcht vor dem Leben entgegenzubringen, wie dem eigenen. Er erlebt das andere Leben in dem seinen. Als gut gilt ihm: Leben erhalten, Leben fördern, entwickelbares Leben auf seinen höchsten Wert zu bringen; als böse: Leben vernichten, Leben schädigen, entwickelbares Leben niederhalten. Dies ist das denkwürdige, absolute Grundprinzip des Sittlichen." (A.Schweitzer, 1931).

Albert Schweitzer war bei seinen vielfältigen Begabungen als Musiker, Arzt und Theologe immer ein Mensch der Tat. Er sagte, was er dachte, und er tat, was er sagte. Seine Glaubwürdigkeit war und ist stark mit dieser Übereinstimmung von Wort und Tat verbunden. Er forderte von niemandem etwas, das er nicht auch selber bereit gewesen wäre zu geben. Er verbrachte einen großen Teil seines Lebens in Lambarene, um das Elend, das er dort vorfand, zu mildern.

Albert Schweitzer hat sich nicht konkret zu pädagogischen Themen geäußert. Was für unsere Arbeit in Theorie und Praxis die entscheidende Rolle spielt, ist das **Menschenbild und die Ethik**, die Albert Schweitzer geprägt hat. Man weiß, dass er als junger

Mann Überlegungen angestellt hat, Kinder zu sich zu nehmen und diese aufzuziehen. Sein Ziel lag dabei auch darin, diese Kinder dahingehend zu erziehen, dass sie ihrerseits wieder elternlose Kinder aufnehmen.



Das moderne Kinderdorf

1960 nahm das erste Albert-Schweitzer-Kinderdorf seinen Betrieb auf. In Waldenburg (Baden-Württemberg) entstanden insgesamt neun Familienhäuser mit einem zentralen Dorfgemeinschaftshaus und einem eigenen Kindergarten. Mittlerweile gibt es **Albert-Schweitzer-Kinderdörfer** in zehn Bundesländern, sie betreuen zusammen ca. 600 Kinder und Jugendliche in Kinderdorfhäuser und Kinderheimen. Darüber hinaus werden ca. 2700 junge Menschen und Erwachsene in unterschiedlichen Projekten betreut.

Kinderdörfer in Bayern

Auch in Bayern begann 1999 alles mit einem klassischen Kinderdorfhaus. Die exakte und nüchterne Bezeichnung zur Einordnung nach den Kriterien der Heimaufsicht lautet: **Heilpädagogisches Kleinstheim** für Kinder und Jugendliche mit innewohnenden Betreu-

ern. Heute bietet der Verein ein vielfältiges und modernes Hilfsangebot in der Kinder- und Jugendhilfe und auch in anderen Bereichen an.

Die Zukunft

Wir freuen uns auf die Herausforderungen der Zukunft und haben noch viele Pläne. Wir möchten uns stetig weiterentwickeln und für die Problemlagen unserer Zeit innovative und individuelle Hilfsangebote entwickeln. Gemäß dem Grundsatz Albert Schweitzers fördern, unterstützen und begleiten wir Menschen in ihrer Entfaltung. Hierbei wird besonders auf ein entwicklungsförderndes Klima in der Institution Wert gelegt. Unserer Überzeugung nach können wir Mitarbeiter im Albert-Schweitzer-Familienwerk die

Kinder, Jugendlichen, und Familien dann in ihrer Entwicklung am besten fördern, wenn wir Mitarbeiter selbst Interesse an persönlicher Weiterentwicklung haben. Wir legen deshalb – über alle hierarchischen Ebenen und verschiedenen Aufgabenbereiche hinweg – großen Wert auf ein wachstumsförderndes, selbsterfahrungsorientiertes Klima. Genauso wichtig ist es uns, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Grenzen wahrenden Umgang gegenüber den Kindern und Jugendlichen pflegen. Sie werden in Fortbildungen geschult, auf Verdachtsfälle von körperlicher, seelischer oder sexueller Gewalt sowohl außerhalb der Einrichtung als auch innerhalb angemessen zu reagieren. Klare Strukturen und offene Kommunikation auf allen Ebenen erleichtern dies.



Monique Egli-Schweitzer, die Enkelin Albert-Schweitzers, bei einem Besuch im Kreise unserer Kinder

Der Bedarf einer offenen Ganztagschule am Gymnasium in Geretsried

Die Notwendigkeit einer Nachmittagsbetreuung im Rahmen der offenen Ganztagschule am Gymnasium in Geretsried wurde durch eine Umfrage in der Elternschaft festgestellt.

Die offene Ganztagschule existiert seit dem Schuljahr 2009/2010.



Zielsetzung und Zielgruppe

Die Nachmittagsbetreuung steht grundsätzlich allen Jahrgangsstufen offen. Allgemeine Ziele der Nachmittagsbetreuung sind die sinnvolle und altersgerechte Betreuung der Schüler am Nachmittag, die Förderung des Lernverhaltens und der Erledigung der Hausaufgaben sowie der Ausgleich zum Lernalltag durch Spiel, Sport und Spaß.

Die Lern- und Freizeitangebote der Nachmittagsbetreuung sind pädagogisch gestaltet. Ihr Sinn besteht darin, eine umfassende Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen, ihr Sozialverhalten zu schulen, ihr Engagement und ihre Selbstständigkeit zu fördern und ihnen Freiraum zur Mitwirkung und Mitverantwortung zu geben.

Elternmitarbeit ist im Rahmen der Ganztagsveranstaltungen besonders erwünscht, denn ein wichtiges Ziel ist die Gestaltung des gemeinsamen Schullebens und das identitätsstiftende Engagement für die eigene Schule. Dadurch können die Kontakte zwischen allen Beteiligten verstärkt und die Erziehung zu partnerschaftlichem Verhalten besonders gefördert werden.

Das gemeinsame Leben in einer Schulgemeinschaft kann mehr Toleranz und Verständnis bei den Schülerinnen und Schülern bewirken als jede theoretische Erläuterung. Wir streben für sie soziales, kooperatives und verantwortliches Verhalten an, wollen sie zu selbständigem Arbeiten befähigen und ihren Weitblick für Konsequenzen entwickeln. Sie sollen Konflikte besser bewältigen, Rücksicht nehmen und dennoch Interessen zielstrebig verfolgen. Dabei sollen sie in ihren Neigungen und Wissensschwerpunkten gefördert werden. Wir wollen sie anregen, Neues kennen zu lernen sowie ihr Freizeitverhalten bewusst zu reflektieren sowie aktiv und kreativ zu gestalten.

Dies ist gerade in einer Zeit zunehmender Beeinflussung durch Medien und Werbung sowie durch gesellschaftliche Phänomene wie zunehmende Orientierungslosigkeit und Veränderung bisheriger Wertsysteme ein wichtiger Aspekt im Erziehungs- und Bildungsprozess junger Menschen.

Räumlichkeiten

Die offene Ganztagschule findet in separaten Räumen im Gymnasium statt. Es stehen Ausweichmöglichkeiten z.B. für Hausaufgaben zur Verfügung. Ebenso können andere Schulräume, z.B. Küche, Turnhalle usw. mitgenutzt werden.

Personelle Ausstattung

Die offene Ganztagschule wird von einer pädagogischen Fachkraft geleitet und von weiteren qualifizierten Betreuungskräften unterstützt.

Zusätzlich sind interessierte Schülerhelferinnen und -helfer aus höheren Schulklassen in der offenen Ganztagschule tätig. Diese übernehmen Verantwortung für andere und können ihre Talente einbringen. Dazu werden sie von der pädagogischen Leitung der offenen Ganztagschule angeleitet (z.B. sinnvolle Freizeitgestaltung, Lernhilfen, Umgang mit schwierigen Kindern, Disziplin,...) und erhalten eine angemessene Bezahlung.

In allen unseren Einrichtungen ist regelmäßige Supervision sowie interne und externe Fortbildungen für sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selbstverständlich.



Für unsere Einrichtungen haben wir ein sexualpädagogisches Konzept entwickelt, das als Richtlinie im Umgang mit dem Thema Sexualität dient. Es beinhaltet Handlungsleitlinien und Verhaltensregeln für Erwachsene wie für Kinder und Jugendliche sowie die Auflistung konkreter Maßnahmen im Albert-Schweitzer-Familienwerk.

Im Albert-Schweitzer-Familienwerk gibt es außerdem ein festgelegtes Vorgehen im Umgang mit Beschwerden von

Bewohnern, Angehörigen, Fachdiensten, Behörden und anderer externer Kritik an unserer Arbeit.

Die Offene Ganztagschule

Die offene Ganztagschule ruht auf drei Säulen:

1. Mittagspause

In der Mittagspause können die Schülerinnen und Schüler die Essensangebote in der schuleigenen Mensa nutzen. Es gibt Montag bis einschließlich Donnerstag warmes Essen (verschiedene Menüangebote) und auch kleinere Snacks am Kiosk.

Dieses Angebot ist freiwillig und nicht Bestandteil des Vertrages. Die Kosten sind von den Eltern gesondert zu tragen. Selbstverständlich kann auch das Essen von zu Hause mitgebracht werden.

2. Freizeitpädagogisches Angebot

Jede Schülerin und jeder Schüler hat die Möglichkeit, sich frei für sportliche, künstlerische oder soziale Angebote zu entscheiden. Die verschiedenen Angebote können durch pädagogische Fachkräfte, Honorarkräfte und durch Schülerinnen, Schüler oder Ehrenamtliche geleitet werden.

3. Hausaufgabenzeit

Neben dem hauptamtlichen Fachpersonal kümmern sich auch die älteren Schülerhelferinnen und -helfer um die Jüngeren in der Hausaufgabenzeit.

Grundsätzlich gelten für die Hausaufgabenzeit folgende Regeln:

- Alle sprechen miteinander nur im Flüsterton.
- Es wird Hilfe zur Selbsthilfe gegeben.
- Die Schülerinnen und Schüler werden angeregt, sich zunächst selbst Informationen zu verschaffen.

- Sie sind für ihre Arbeitsergebnisse selbst verantwortlich.
- Sie erhalten jederzeit Hilfestellung bei den Hausaufgaben, jedoch nicht im Sinne von Nachhilfe. Auch die Hilfe der Schülerinnen und Schüler untereinander wird angestrebt.
- Selbständigkeit und Selbstverantwortung werden auch bei der Unterrichtsvor- und Nachbereitung angestrebt.

Trägerschaft

Die Trägerschaft der offenen Ganztagschule obliegt dem Freistaat Bayern. Sachaufwandsträger ist der Landkreis Bad Tölz- Wolfratshausen. Vertragspartner für die Eltern ist die Schule. Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. wurde als Kooperationspartner des Freistaates Bayern und dem Gymnasium mit der inhaltlichen Durchführung des Angebots beauftragt. Als Ansprechpartner für die organisatorischen bzw. inhaltlichen Fragen steht die Schulleitung, von Seiten des Kooperationspartners die pädagogischen Fachkräfte zur Verfügung.

Zusammenarbeit von Kooperationspartner, Schule und Elternhaus

Die offene Ganztagschule ist eine schulische Veranstaltung. Als solche unterliegt sie der Gesamtverantwortung der Schulleitung. Die Zusammenarbeit aller Beteiligten ist bei der Durchführung der offenen Ganztagschule sehr wichtig. Der Austausch zwischen dem Fachpersonal, freiem Träger und Schulleitung ist rege und von gegenseitigem Vertrauen geprägt.

Die pädagogische Leitung ist zuständig für die Vernetzung mit der Schule, für die Schülerhelferinnen und -helfer und für die Koordination der Angebote. Sie ist die direkte Ansprechpartnerin rund um die offene Ganztagschule, sowohl

für die Schülerinnen und Schüler als auch für die Eltern.



Mit den Lehrkräften finden situationsorientierte Gespräche statt, um aktuelle Probleme fachlicher bzw. persönlicher Art von Schülerinnen und Schülern der offenen Ganztagschule zu besprechen und gemeinsam zu intervenieren.

Für diese Gespräche werden mit den betroffenen Lehrkräften Termine vereinbart und gegebenenfalls die Eltern mit einbezogen.

Kann eine Schülerin bzw. ein Schüler wegen Krankheit oder anderen Gründen nicht zur offenen Ganztagschule kommen, muss sie/er bei der Schulleitung abgemeldet werden.

Zur Wahrung der Aufsichtspflicht müssen die Eltern informiert werden, wenn ihr Kind ohne Entschuldigung fern bleibt.

Auch die enge Zusammenarbeit mit den Eltern ist für die offene Ganztagschule von großer Bedeutung. Es finden Elternabende statt, um Wünsche und Bedürfnisse von beiden Seiten zu äußern. Die Betreuer suchen im Bedarfsfall auch von sich aus den Kontakt zu den Erziehungsberechtigten.

Aufsichtspflicht

Die Schüler und Schülerinnen stehen während der Betreuungszeit unter der Aufsichtspflicht der Schule. Bei Unfällen wird adäquat eines Unfalls während der Unterrichtszeit verfahren. Im Schadensfall, verursacht durch Schüler und Schülerinnen, ist die Frage der Haftung mit dem Sachaufwandsträger zu klären.

Anmeldungen

Über das Angebot der offenen Ganztagschule werden die Eltern frühzeitig mit Hilfe unseres Internetauftrittes, offener Informationsveranstaltungen, über die Presse und bei der Anmeldung Ihres Kindes am Gymnasium Gertsried informiert.

Bei der Anmeldung sollen die Eltern ihr Kind bereits für das kommende Schuljahr für die gewünschte Betreuung eintragen. Es werden verbindliche Verträge zwischen den Erziehungsberechtigten und der Schule geschlossen.

Auch an Tagen mit Nachmittagsunterricht werden die angemeldeten Kinder vor und nach dem Nachmittagsunterricht in der offenen Ganztagschule betreut.

Sollten sich während des Schuljahres Änderungswünsche bzgl. der Betreuungstage ergeben (Wechsel der Tage), ist dies mit dem Fachpersonal und der Schule zu klären. Grundsätzlich ist eine Abmeldung von der offenen Ganztagschule während des Schuljahres nicht möglich.

Die angemeldeten Schüler und Schülerinnen sind im Umfang der vertraglich vereinbarten Wochenstunden zur Teilnahme an der offenen Ganztagschule als schulischer Veranstaltung verpflichtet. Befreiungen von der Teilnahmepflicht kann nur die Schulleitung vornehmen.



Kosten

Die Kosten für die offene Ganztagschule werden vom Land und der Kommune übernommen. Die Eltern leisten lediglich einen Unkostenbeitrag für das Materialgeld, der sich nach den gebuchten Tagen richtet und zu Beginn des Schuljahres zu entrichten ist.

Weitere aktuelle Informationen finden Sie unter:

www.Albert-Schweitzer.org



Adressen und Ansprechpartner:

Geschäftsstelle

Heiner Koch, Geschäftsführender Vorstand
Wolfsgrube 6a, 82549 Königsdorf, Tel.: 08046/18752-0, Fax: 08046/18752-25

Bereichsleitung

Oberbayern:

Wolfsgrube 6a, 82549 Königsdorf, Tel: 08046/1875215 Fax: 08046/18752-25

Mittelfranken:

Löffelholzstraße 20, Mitte 12, 90441 Nürnberg, Tel.: 0911/498001

Unterfranken:

Ohmbachsgasse 6, 63739 Aschaffenburg, Tel: 06021/7711696 Fax:06021/7711695

Albert-Schweitzer-Sternstundenhaus (Kinderhaus)

Ludwigshöhe 3, 90607 Rückersdorf, Tel.: 0911/95339888; Fax: 0911/95339889

Albert-Schweitzer-Sternschnuppenkrippe

Ludwigshöhe 2, 90607 Rückersdorf, Tel.: 0911/5404955 Fax: 0911/5404966

Albert-Schweitzer-Kinderhaus Pegnitztal

Raitenberg 15, 91235 Velden, Tel. 09152/928100; Fax: 09152/928101

Albert-Schweitzer-Kinderhaus Kerb

Pinswang 17, 83115 Neubeuern, Tel.: 08032/988460; Fax: 08032/988461

Albert-Schweitzer-Kinderhaus Rosenhof

Pinswang 15, 83115 Neubeuern, Tel.: 08032/9898470, Fax:08032/9898471

Albert-Schweitzer-Erziehungsstellen in Franken, Insel Ruden (Ostsee)

Löffelholzstraße 20, Mitte 12, 90441 Nürnberg, Tel.: 0911/498001

Einzelbetreutes Wohnen, SPFH, ISE, Erziehungsbeistandschaft

Ohmbachsgasse 6, 63739 Aschaffenburg, Tel:0175/1915505

Albert-Schweitzer-Waldkindergarten Bad Tölz und Wackersberg

83646 Bad Tölz, Tel.: 0175/5449354; Tel.: 0175/5493590;

Albert-Schweitzer-Waldkindergarten in Lenggries Auenland

83661 Lenggries, Tel: 0170-2705177, Tel: 0170-2736681

Albert-Schweitzer-Waldkindergarten in Penzberg

Vordermeir 3, 82377 Penzberg, Tel.: 0175-5494337

Albert-Schweitzer Maxfeld-Minis (Kindergarten)

Berckhauserstraße 20 a, 90409 Nürnberg, Tel.: 0911/355939

Albert-Schweitzer Kinderkrippe Wolfratshausen

Tel: 08171/4288980; Fax: 08171/4288978

Offene und Gebundene Ganztagsschulen im Landkreis Aschaffenburg

Ohmbachsgasse 6, 63739 Aschaffenburg, Tel.:0175/1915505

Schulsozialarbeit und Offene Ganztagsschule im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen/Starnberg

Wolfsgrube 6a, 82549 Königsdorf, Tel: 08046/1875215

Für jede der Einrichtungen verfügen wir über eine ausführliche Konzeption. Diese können Sie jederzeit gern bei uns anfordern.